

**Information**  
**Kirchlicher Dienst in der**  
**Arbeitswelt (KDA)**  
**Duisburg-Niederrhein**  
**Am Burgacker 14-16**  
**47051 Duisburg**  
**Tel.: 0203 2951-3170**  
**kda@kirche-duisburg.de**

Der KDA der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) stellt Beziehungen her zwischen Kirche und Unternehmen und Institutionen der Arbeitswelt. In der Arbeit des KDA werden soziale, ökonomische und ökologische Herausforderungen mit sozialetischen Fragestellungen verknüpft. Maßstab dafür gibt das Evangelium von Jesus Christus und die im Evangelium begründete biblisch-christliche Orientierung an Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Das **Laboratorium** – Evangelisches Zentrum für Arbeit, Bildung und betriebliche Seelsorge – ist ein Arbeitsschwerpunkt des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt Region Duisburg/Niederrhein.

Das **Laboratorium** entwickelt zu den Themenfeldern Arbeit – Gesellschaft – Ökonomie / Ökologie – Ethik ein breites Angebotsspektrum.

Das **Laboratorium** wirkt in der Region der Evangelischen Kirche im Rheinland und ist in einem Regionalen Netzwerk mit vielfältigen Kooperationspartnern und Akteuren verbunden.

Das **Laboratorium** ist insbesondere an einer guten Zusammenarbeit mit Betrieben und Unternehmen in der Region interessiert und möchte damit Kirche als bedeutsamen Gesprächspartner für Akteure in den Betrieben und Unternehmen, in Gewerkschaften, Verbänden und Politik ins Spiel bringen. Es leistet einen Beitrag für die Menschen in der Region, mit den Herausforderungen in der Arbeitswelt zurechtzukommen und persönliche Lebensperspektiven zu entwickeln.

Das **Laboratorium** nutzt seine eigenen Kompetenzen und Ressourcen und seine Netzwerkstrukturen für politische Einflussnahme.

**Ansprechpartner**

KDA-Pfarrer Jürgen Widera  
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA)  
Duisburg-Niederrhein  
Am Burgacker 14-16 · 47051 Duisburg  
Tel: 0203/2951-3170  
E-Mail: [kda@kirche-duisburg.de](mailto:kda@kirche-duisburg.de)  
Web: [www.ev-laboratorium.de](http://www.ev-laboratorium.de)



## **Politik- bzw. Parteienverdrossenheit – Die Erosion der Volksparteien**

**In Kooperation mit dem  
Arbeitskreis Christinnen und  
Christen in der SPD (AKC) –  
Region Duisburg Niederrhein**

**Mittwoch, 15. März 2017  
18.30 Uhr**



Evangelisches Erwachsenenbildungswerk  
Nordrhein

## **Politik- bzw. Parteienverdrossenheit –**

### **Die Erosion der Volksparteien**

Seit den achtziger Jahren sinkt die Wahlbeteiligung in Deutschland. Das Ergebnis dieses lang anhaltenden Trends ist eine Beteiligung von knapp mehr als 40 Prozent bei Europawahlen, von etwa 50 Prozent bei Kommunal- und 60 Prozent bei Landtagswahlen. Selbst an Bundestagswahlen, bei denen noch in den siebziger Jahren mehr als 90 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgaben, haben 2009 und 2013 nur noch knapp mehr als 70 Prozent der Wahlberechtigten teilgenommen. Die etablierten Parteien verlieren seit vielen Jahren Mitglieder. Besonders betroffen sind die Sozialdemokraten. In der SPD ging die Zahl der Mitglieder 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent auf 442.814 zurück (Oskar Niedermayer, Parteimitglieder in Deutschland: Version 2016). Auch alle anderen etablierten Parteien verzeichneten demnach einen Rückgang, im Vergleich zum Vorjahr

um durchschnittlich drei Prozent. Als einzige Partei schrumpfte die SPD nach Angaben der Studie aber auch flächendeckend in allen Bundesländern. Und sie verlor auch ihre Position als stärkste Partei wieder an die CDU. Lange Zeit steckte die SPD in einem Umfragetief. Erst seit der Nominierung von Martin Schulz als Kanzlerkandidat und Parteivorsitzender hat die SPD erstmals bei der Sonntagsfrage die CDU eingeholt und verzeichnet viele Neueintritte. Was bedeutet es, wenn eine traditionsreiche Partei wie die SPD nicht mehr Garant für die politische Bindungskraft insbesondere in der Arbeitnehmerschaft und keine Verankerung in der Mitte der Gesellschaft mehr möglich ist? Welche Rolle spielen dabei die aktuellen Diskussionen um das politische Profil und den „Markenkern“ der SPD und hier insbesondere das Stichwort „Soziale Gerechtigkeit“?

### **Referentin / Referent**

**Kerstin Griese**, Historikerin, Mitglied des Deutschen Bundestages, Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales, SPD-Fraktionsbeauftragte für Kirchen und Religionsgemeinschaften, Mitglied im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

### **Stefan Haußner**, M.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Europäische Integration und Europapolitik, Universität Duisburg-Essen, Institut für Politikwissenschaft

### **Veranstaltungsort**

Rheinhauser Erlöserkirche  
Beethovenstraße 18 a  
47226 Duisburg

### **Termin**

**Mittwoch, 15. März 2017,  
18.30 Uhr**